Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 1

Artikel: Historische Waffenschau
Autor: Blum, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596368

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

31. August in Stans:

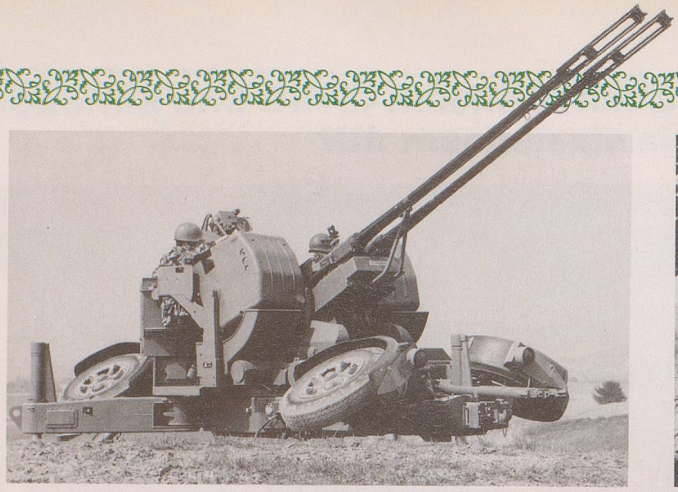
Historische Waffenschau

VON BRUNO BLUM

Mit einem Riesenschritt in die Vergangenheit: Lassen Sie sich an diesem spätsommerlichen Samstag zurückversetzen in die entzückende Welt der mittelalterlichen Schlachtfelder. In jene bezaubernde Zeit, als unsere Vorfahren jedem Eindringling kurzerhand den Schädel einschlugen und damit die bis heute hochgehaltene humanitäre Tradition der Schweiz begründeten.

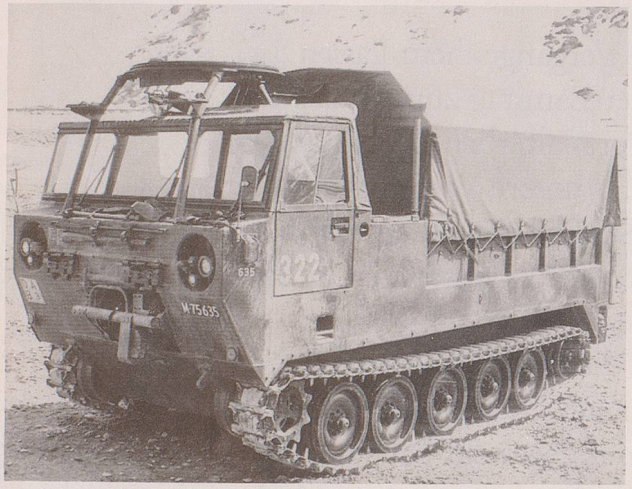
Sie werden begeistert sein, was die Organisatoren unter Federführung der PR-Agentur Dr. Dieter Jäggi in Bern an historischen Leckerbissen zusammengestellt haben und Ihnen in einem einzigartigen Umzug präsentieren. Man hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um für diesen Anlass die ältesten Museumsstücke aus allen Ecken und Enden der Schweiz nach Stans zu bringen und damit erstmals eine authentische Dokumentation über Ausrüstung und Bewaffnung der Schweizer bei den grossen Schlachten von Morgarten, Sempach und Marihuana an die breite Öffentlichkeit zu bringen.

Ein paar Schmuckstücke aus dem Umzugsprogramm und damit einen Vorgeschmack auf diesen Anlass haben wir für Sie herausgepickt und auf der nächsten Seite dieses Festführers abgebildet. Bitte blättern Sie um!



Man mag heute darüber lachen, aber auf den Schlachtfeldern des Mittelalters war es nicht wegzudenken: Das 35-mm-Feldflab-Zwillingsgeschütz Typ GDF-001.

Die Historiker streiten sich darüber, wofür und vor allem ob überhaupt so etwas je gebraucht werden konnte. Verglichen zu den anderen Kriegswerkzeugen aus dieser Zeit wirkt es ausgesprochen plump und schwerfällig.



Dieses Gefährt beweist den Mut der alten Krieger. Wer würde heute noch auf so ein Ding steigen, um sich auf das Schlachtfeld transportieren zu lassen: Raupentransportierwagen 68 (vermutlich 1168, das Herstellungsjahr).

Schon damals vollkommen veraltet und trotzdem – vor allem in den verlorenen Schlachten um die EG-Bastion – von den Schweizern hartnäckig immer wieder eingesetzt: der Centurion-Panzer.

Schwer, unbequem und nach heutigen Vorstellungen vollkommen ungeeignet: die legendäre Eisenrüstung für die Fusstruppen (hier mit hochgeschobenem Helmvisier getragen).